



Vor 19 Jahren entdeckte Christine Wiechert ihre Liebe zum Billard

Beim Düsseldorfer Billardclub Colours in Reisholz hat die Krefelderin ihre sportliche Heimat gefunden. Mit dem Damenteam wurde sie Deutsche Vizemeisterin. Seite D 7

Billard ist ihre Leidenschaft

Beim Düsseldorfer Billardclub Colours in Reisholz hat die Krefelderin **Christine Wiechert** ihre sportliche Heimat gefunden. Bei der Deutschen Meisterschaft errang sie mit dem Damenteam die **Silbermedaille**.

REISHOLZ Christine Wiecherts große Leidenschaft ist der Billardsport. Seit 19 Jahren verbringt die Verlagsangestellte den größten Teil ihrer Freizeit „am Tisch“. Beim Düsseldorfer Billardclub Colours in Reisholz hat die Krefelderin inzwischen ihre sportliche Heimat gefunden. Gemeinsam mit Melanie Brüsseler, Michaela Schorn (früher Frommold) und Wenie Thamsen errang Christine Wiechert jüngst bei der Deutschen Meisterschaft mit dem Damenteam der Colours die Silbermedaille.

„Billard ist ein Hobby, das verbindet“, behauptet Christine Wiechert, die als 18-Jährige mit Freunden in einem Bistro in Krefeld den Spaß am Spiel mit Queue und Kugeln entdeckte. Bundesweit hat sie durch den Billardsport die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt und Geselligkeit erfahren. Turnierserien führen etwa von München bis Hannover, von Landau bis Wuppertal. „Die Startgelder

INFO

Die Disziplinen

8-Ball wird mit dem „vollen“ Kugelsatz (je 7 halbe und volle Kugeln plus die schwarze 8) gespielt und ist dem „Kneipen-Pool-Billard“ ähnlich. Die Kugeln müssen nach Ansage versenkt werden.

9-Ball ist kein Ansagespiel. 9 Kugeln werden rautenförmig auf dem Tisch angeordnet. Sieger ist, wer zuerst die 9 korrekt versenkt.

10-Ball wird wie 9-Ball gespielt, nur dass angesagt werden muss, welche Kugel in eine Tasche gespielt wird.

14/1 (englisch: Straight Pool) wird mit 15 Objektbällen gespielt und ist ein Punktspiel. Sinnvoll ist es dabei, Serien zu erzielen (Rekord: 526 Kugeln am Stück, Willi Mosconi 1954).



Vor 19 Jahren entdeckte Christine Wiechert in einem **Bistro** ihre Liebe zum Spiel mit Queue und Kugeln.

FOTO: PRIVAT

machen das Hobby teuer“, räumt die aktuelle Ranglistenerste (Verbandsliga) und dreifache Landesmeisterin 2011 (8-Ball, 10-Ball und 14/1) ein. Hinzu kommen Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Nicht alle Ausgaben lassen sich durch „Förderpreise“ einspielen.

Wer beim Billard erfolgreich sein will, muss nicht allein viel Zeit fürs Training investieren, sondern auch den Lebenswandel auf die Anforderungen abstimmen. Kondition und Konzentration sind gefragt. Mitunter erstreckt sich ein Turniertag auf einen Zehn-Stunden-Marathon. Dreimal pro Woche schwitzt Christine Wiechert auf dem Laufband im Fitnessstudio oder bei Power-

Stepp-Kursen. Zwischendurch noch Joggen im Kempener Grüngürtel. Atemtechnik ist wichtig für die Konzentration. „Aufregung stört die Hand-Augen-Koordination.“ Im (noch immer) von Männern dominierten Billardsport (Wiechert: „Mädchen fangen leider viel zu spät mit dem Billardspielen an“) setzt sich die Krefelderin längst auch in gemischten Teams durch.

In der Verbandsligaformation der Colours tritt sie als einzige Dame mit Björn Knepper, Sascha Zirowski, Harald Heller und Fabian Breuer an. 8-Ball spielt sie am liebsten. Der Taktik wegen. Beim 8-Ball gehen die Kontrahenten stärker in den „Clinch“. Trainingsgegner ist oft Lebensgefährte Martin Steinla-

ge, der seit 2011 ebenfalls für die Colours spielt. Christine Wiecherts großer Traum ist es, einmal die Damen-Profi-Tour in den USA zu erleben und in Las Vegas die Superstars wie Allison Fisher (mehrzahl der Weltmeisterin aus England), Ga Young Kim (Süd-Korea) oder die Österreicherin Jasmin Ouschan (mehrzahl der Europameisterin und Weltmeisterin im 10-Ball 2010) am Tisch zu sehen. Gegen Jasmin Ouschan ist Christine Wiechert 2006 und 2008 bei den Europameisterschaften zweimal angetreten und hat zwei Niederlagen einstecken müssen. „Da konnte man schon einen deutlichen Unterschied zwischen Profispielern und Amateuren erkennen“, erklärt die Krefelderin.